



Einen VW take up übergab Helmut Kraft, Direktor der Raiffeisenbank Main-Spessart, am Donnerstag an Helga Wild-Krämer, die Leiterin der Familienpflege des Diakonischen Werks Lohr. FOTO: WOLFGANG DEHM

## Auto für Familienpflege

*Spende der Raiffeisenbank Main-Spessart*

**LOHR** (wde) Einen nagelneuen VW take up spendete die Raiffeisenbank Main-Spessart der Familienpflege des Diakonischen Werks Lohr. Am Donnerstag übergab Direktor Helmut Kraft das „VR-Mobil“ an Helga Wild Krämer, Leiterin der Familienpflegestation Lohr, Aschaffenburg, Schweinfurt.

Aufgabe der Familienpflege ist es, in Notfällen den Familienalltag aufrecht zu erhalten, beispielsweise wenn die Mutter krank geworden ist. Im vergangenen Jahr betreute die Station 104 Familien mit zusammen 218 Kindern, darunter 78 Kleinkinder. „Wir wollen dazu beitragen, dass

Hilfe auch künftig unmittelbar bedürftigen Menschen in unserer Region zugute kommt“, sagte Kraft. Die Raiffeisenbank Main-Spessart habe im Jahr 2007 ihr Projekt „VR-Banken machen mobil“ gestartet und Pkws an soziale Einrichtungen der Region vergeben. Finanziert werden diese Autos aus den Zweckerträgen des Raiffeisen-Gewinnsparens. „Wir sind uns unserer Verantwortung, besonders für die ländlichen Regionen im Landkreis, bewusst“, sagte Kraft. Mittlerweile rollen seinen Worten zufolge rund „15 VR-Mobile“ verschiedenster karitativer Einrichtungen auf Main-Spessarts Straßen.



Einen VW Up hat Helmut Kraft von der Raiffeisenbank Main-Spessart an Helga Wild-Krämer von der Familienpflege der Diakonie Lohr überreicht. Foto: Annette Helfmann

## Neues Einsatzfahrzeug für die Familienpflege der Diakonie Lohr

**Spende: Raiffeisenbank schenkt Helfern neuen VW Up**

**LOHR.** Die Familienpflege der Diakonie Lohr hat seit Donnerstag einen nagelneuen VW Up für ihre Einsätze. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Main-Spessart, Helmut Kraft übergab das gespendete Fahrzeug an die Einsatzleiterin der Familienpflegestation, Helga Wild-Krämer.

Der Wagen kommt beispielsweise zum Einsatz, wenn eine Mutter krankheitsbedingt ausfällt und die Helfer dann den Familienalltag aufrecht halten. Das beinhaltet die altersgerechte Versorgung der Kinder und die älterer oder behinderter Familienangehöriger gleichermaßen. So froh Wild-Krämer über die Fahrzeug-

spende war, ein Manko hat der Wagen doch: Es ist ein Zweitürer. Gerade in der Familienpflege werden häufig Kinder transportiert, deren Kindersitze auf dem Rücksitz befestigt werden müssen. Ein Fünftürer wäre dafür geeigneter, bemerkte Wild-Krämer für den Fall einer eventuellen Spende in der Zukunft.

Der VW ist einer von rund 15 Fahrzeugen, die die Raiffeisenbank seit 2007 im Rahmen des Projekts »VR-Banken machen mobil« an soziale und caritative Einrichtungen in der Region gespendet hat. Finanziert werden sie aus dem Spendentopf mit Gewinnsparens der Mitglieder. *ah*